



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 181.

Freitag, den 10. September.

1847.

Kunst und Künstler.

Was ist die Kunst? — ein Quell im Wüstenland,
Ein heil'ger Dornbusch, der von selbst entbrannt;
Ein Himmelreich, das um die Erde freit,
Dein Name Kunst: — es ist Unendlichkeit!

Der Künstler doch ist meistens Kind der Zeit,
Helden nur, gerüstet zu dem Streit,
Verleih die Urkraft Hebel zu erdenken,
Die Zeit zu richten und die Zeit zu lenken.

Doch Künstler sein, so recht aus Herzensdrang,
Es ist ein schwerer dornenvoller Gang;
Sein Leben ist ein zitternd Abendroth,
Ein leckes Schiff, von Well' und Sturm bedroht.

Bis lähn der Geist die Riesenschwingen regt,
Und wildempört die morsche Form zerschlägt,
Zum Raub der Gruft, zur feilen Gräberspende,
Den todten Leib, der Seele Excremente.

Ja, in dem Tod das Leben zu erschau'n,
Das ist der Dichter Hoffen und Vertrau'n.

Denn wer mit Kraft im Reich der Kunst besteht,
Der hat ein Recht zu nennen sich: Poet.

Und wenn die Welt ihm Alles schuldig blieb,
Den unverwüßlich eingespinsten Trieb,
Den Seelendrang: zu dichten, zu gestalten,
Kann keine Macht der Erdenwelt zerpalten.

D'rum, wenn die Zeit geschlossen ihren Lauf,
So wahr ihr Thun für alle Zeiten auf;
Denn wie Idee ließ ihre That entstehen
Führt ihre That uns wieder zu Ideen.

Theodor Drobisch.

Aus dem Volke.

Erzählung von F. Moor.

(Fortsetzung.)

Vier bis fünf Wochen mochten so verstrichen sein.
Caroline saß am Fenster und nähte, — sah aber
verstohlen mehrmals nach der Straße, was sie früher